



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Diplomatische Aktenstücke zur Geschichte der Ententepolitik der Vorkriegsjahre

Siebert, Benno von

Berlin [u.a.], 1925

Englands Standpunkt in der Frage der Erteilung von
Eisenbahnkonzessionen in Persien an Ausländer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73564](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73564)

Viertes Kapitel.

Die russisch-englische Konvention von 1907 und Persien.

Memorandum des englischen Ministeriums des Auswärtigen vom
9. Oktober 1908.

Die englische Regierung hat das russische Memorandum, welches am 2./15. August dem britischen Botschafter in Petersburg über Eisenbahnbauten in Persien mitgeteilt worden ist, mit vielem Interesse und großer Aufmerksamkeit geprüft.

In bezug auf die wahre Natur der englischen Vorschläge scheint ein Mißverständnis entstanden zu sein. Indem das Londoner Kabinett sich an die russische Regierung wandte, hatte es nicht die Absicht, Eisenbahnbauten zu unternehmen, sondern beabsichtigte, ein Einvernehmen zu erzielen, um Eisenbahnkonzessionen für sich zu reservieren, welche sonst zum Nachtheile von England und Rußland hätten ausgebeutet werden können.

Die englische Regierung legt einem vollkommenen Einvernehmen mit der russischen Regierung in dieser Frage die größte Bedeutung bei; sie ist jedoch der Ansicht, daß eine Übereinkunft, die jetzt von den beiden Mächten mit Persien getroffen werden könnte, vorbeugender Natur sein sollte; die beiden Mächte müßten darauf ausgehen, sich derjenigen Unternehmungen zu versichern, die politische Bedeutung annehmen könnten, und zum Bau der Bahnen erst schreiten, wenn der richtige Augenblick hierfür gekommen.

Abgesehen von der Unsicherheit der politischen Situation, gibt es noch mehrere andere unbekanntere Faktoren, welche unter den obwaltenden Umständen ein definitives Eisenbahnprogramm in Persien unzeitgemäß erscheinen lassen, so z. B. das Fehlen

von vorbereitenden Arbeiten, in Südpersien wenigstens, ferner die endgültige Zusammensetzung der Bagdadbahn-Gesellschaft und auch die Ungewißheit, ob eine Zweiglinie von Bagdad nach Khanekin gebaut werden wird. Alle diese Erwägungen müssen abgewartet werden, bevor eine Bahn von Zulfa nach Mohammera mit Aussicht auf Rentabilität gebaut werden kann.

Die englische Regierung ist der Ansicht, daß in Anbetracht wichtiger politischer Erwägungen England und Rußland vollkommen berechtigt sind, zur Kenntnis der persischen Regierung zu bringen, daß sie, wenn Bahnen in Persien gebaut werden, das Vorzugsrecht für alle in Aussicht genommenen Konzessionen für sich beanspruchen, und zwar unter denselben Bedingungen wie diejenigen, welche der persischen Regierung von dritter Seite angeboten werden.

Brief des russischen Botschafters in London Wendendorff an das russische Außenministerium vom 9./22. Mai 1909.

Die Nachrichten, die ich über die innere Situation in Persien von allen mir zugänglichen Seiten erhalte, sind nicht erschöpfend genug, um mir ein positives Urteil zu erlauben, wie lange noch unsere Truppen auf persischem Territorium verweilen werden. Diese Nachrichten genügen jedoch, um mich zu veranlassen, Ihre Aufmerksamkeit auf die wichtige politische Seite dieser Frage zu lenken. Es kann kein Zweifel bestehen, daß das Erscheinen unserer bewaffneten Macht in Täbriz im gewollten Augenblick, nicht zu früh und nicht zu spät, nicht bloß seinen Zweck erreicht hat, nämlich die Ordnung und Sicherheit in der Stadt wiederherzustellen, sondern daß dadurch auch unser Prestige erhöht und die letzten Bedenken über unsere wahren Absichten zerstreut worden sind, indem die Ratschläge, die wir zusammen mit England dem Schah gegeben haben, dadurch eine Bekräftigung erfahren haben.

Ich fürchte und glaube jedoch, daß dieser gute Eindruck abgeschwächt wird, wenn unsere Truppen länger als durchaus